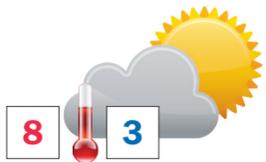


REGION

Querdenker
mit neuer
Demo-Taktik

Mannheim (red/hei). Die Proteste von Gegnern der Corona-Maßnahmen am Montag in Mannheim folgten wohl einer neuen Taktik ohne Versammlungsleiter. Die Demos werden nicht offiziell angemeldet, sondern nur im Messengerdienst Telegram organisiert. Nach einer Aufstellung des Innenministeriums fanden allein an diesem Montag im Land 75 „Versammlungen mit polizeilicher Begleitung“ mit 9300 Teilnehmern statt, davon hatten 74 einen Pandemiebezug. Am kommenden Samstag ist eine Versammlung der AfD angekündigt, auf die die Polizei nun ihr besonderes Augenmerk richtet.

WETTER



ORTENAU

Extra-Motivation für
kleine Schwimmer

Offenburg (cw). Die Stadt will das Schwimmenlernen fördern und macht Offenburgs Kindern deshalb ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk: Alle Kinder, die an einem Schwimmkurs teilnehmen, dürfen im Anschluss sechs Monate lang gratis das Freizeitbad Offenburg besuchen. Bislang gab es die Gratis-Monate nur für jene Kinder, die das „Seepferdchen“ bestanden haben. Der Schul- und Sportausschuss stimmte dem neuen Anreiz zu.

Wenn der Alkohol
das Leben bestimmt

Ortenau (vh). „Dass mein Mann zu viel Alkohol getrunken hat, haben zwar alle gesehen, aber keiner hat etwas gesagt.“ Eine Ehefrau aus dem Kinzigtal berichtet von ihrem Leben mit einem alkoholkranken Ehemann. Denn auch bei den Angehörigen von Alkoholikern dreht sich bald alles nur noch um die Sucht. Anfangs versuche man vieles zu übersehen. „Doch irgendwann geht die Spirale abwärts“, weiß die Ehefrau, die anonym bleibt.

KONTAKT

Abo-Service
Telefon: 07 81/504-5555

Vier Impfzentren
gehen in Betrieb

Rund zwei Wochen nach der Genehmigung durch das Sozialministerium nehmen heute, Freitag, vier Impfzentren im Ortenaukreis den Betrieb auf. Bis zu 2000 Corona-Schutzimpfungen täglich sollen am Standort Messe Offenburg möglich sein, in Lahr, Oberkirch und Haslach ist die Kapazität auf 800 Impfungen täglich ausgelegt. Mehr dazu lesen Sie im **ORTENAU-TEIL**.



Foto: Ulrich Marx

Personalmangel im Land

Der Fachkräftemangel beutelt alle Betriebe. Die Industrie- und Handelskammer schlägt Alarm und fordert vom Bund eine Stärkung der dualen Ausbildung.

VON BARBARA CZIMMER

Stuttgart. Der Fachkräftemangel in den Krankenhäusern ist seit Ausbruch der Coronapandemie überdeutlich geworden. Auch Kommunen und Handwerksbetriebe können freie Stellen nicht besetzen, in der Industrie beklagt die Mehrzahl der Unternehmen Personalengpässe.

Nachwuchs ist rar

Die Hochrechnungen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Baden-Württemberg versprechen keine Besserung: Weil in den nächsten Jahren viele Erwerbstätige aus den geburtenstarken Jahrgängen in den Ruhestand gehen, könnten der Baden-Württembergischen Wirtschaft im Jahr 2035 insgesamt 863.000 Fachkräfte fehlen. Die Branche mit dem größten Personalbedarf bleibt laut dem Fachkräftemontitor auch in den kommenden Jahren das Gesundheits- und Sozialwesen, gefolgt von wirtschaftsnahen öffentlichen und personenbezogenen

Dienstleistungen. Allein für die Gesundheitsberufe mit mittlerer Qualifikation prognostiziert die IHK für 2022 eine landesweite Versorgungslücke von 50.000 Fachkräften, davon fast 30.000 in den technischen Berufen mit hoher Qualifikation, 22.000 in Büro- und Sekretariatsberufen und 14.000 im Erziehungs- und Sozialbereich.

„Die duale Berufsausbildung ist wichtiger als je zuvor, denn trotz der derzeit schwierigen Situation aufgrund der aktuellen Coronapandemie werden diese Fachkräfte gefragter sein als je zuvor“, sagt Marjoke Breuning, Vizepräsidentin der IHK Baden-Württemberg.

Der Nachwuchs aber ist rar. Laut Arbeitsagentur Stuttgart werden derzeit vor allem Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung zu Hotelfachleuten, Restaurantfachleuten und Köchen, zu Bäckern, Fleischern und Konditoren gesucht.

Im Gesundheitswesen blieben in diesem Herbst 72 der Agentur gemeldete Ausbildungsstellen unbesetzt, bei den Bürofachleuten waren es 114, im

„Wir erwarten von der neuen Bundes- und Landesregierung, dass sie die angekündigte Stärkung der beruflichen Bildung und dualen Ausbildung auch schnell und effizient umsetzen.“

Marjoke Breuning
Vizepräsidentin
der IHK Baden-
Württemberg



Foto: IHK

Handel 232. Seit Jahren fehlt Nachwuchs auf dem Bau, bei Lkw-, Bus- und Bahnfahrern.

Viele Berufe unattraktiv

Viele dieser Berufe oder Branchen, so die Rückmeldung aus der Berufsberatung und dem Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur, hielten die Bewerber für nicht attraktiv. Vor allem Arbeitszeiten am Abend oder am Wochenende, Schichtdienste, lange Abwesenheitszeiten, das Gehaltsniveau und fehlende Weiterbildungsmöglichkeiten würden bemängelt.

Laut Agenturchef Johann Beck „stehen für Jugendliche viele Branchen und das Handwerk weiterhin in der zweiten Reihe nach Industrie, Großunternehmen, öffentliche Verwaltung“.

An die Politik appelliert Marjoke Breuning: Wir erwarten von der neuen Bundes- und von der Landesregierung, dass sie die angekündigte Stärkung der beruflichen Bildung auch schnell und effizient umsetzen.“

SWR

Defizit
verteidigt

Stuttgart (nbf). Für 2022 hat der Südwestrundfunk (SWR) bei geplanten Einnahmen von 1,25 Milliarden Euro einen Fehlbetrag von 216 Millionen Euro angemeldet. Die Aufsichtsgremien sehen den ARD-Sender dennoch „bestens aufgestellt“. „Wir investieren ganz gezielt in unsere Zukunft“, sagte SWR-Intendant Kai Gniffke. Im Mittelpunkt der Investitionen stünden „neue, nichtlineare Angebote im Netz“, effizientere Produktionsstätten und kleinere Gebäudeeinheiten.

GERICHT

2G-Regel
gekippt

Lüneburg (dpa/epd). In Niedersachsen dürfen auch ungeimpfte Menschen wieder einkaufen gehen. Das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg hat die sogenannte 2G-Regel für den Einzelhandel mit sofortiger Wirkung außer Vollzug gesetzt. Lange Bestand hatte die Vorschrift nicht: Sie war erst am Montag dieser Woche in Kraft getreten. In Baden-Württemberg liegen dem Verwaltungsgerichtshof ebenfalls mehrere Verfahren vor, welche die 2G-Regel angreifen.

DEUTSCHLAND

Coronajahr:
Mehr Armut

Berlin (epd). Im Pandemiejahr 2020 hat die Armutsquote in Deutschland einen neuen Höchststand erreicht. Nach dem diesjährigen Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbandes betrug sie 16,1 Prozent und damit 0,2 Prozentpunkte mehr als 2019, sagte Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider. Damit müssten 13,4 Millionen Menschen zu den Armen gerechnet werden. Unverändert haben Haushalte mit Kindern demnach das höchste Armutsrisiko.

Lufthansa verärgert

Bundesregierung stärkt Verbraucherrechte – Fluggesellschaft wehrt sich

Berlin (dpa). Die neue Verbraucherschutzministerin Steffi Lemke (Grüne) muss sich auf einen harten Konflikt mit der Luftverkehrswirtschaft einrichten. Kurz nach Rückzahlung ihrer Staatshilfen macht die Lufthansa Front gegen Pläne der Ampel, die in mehreren Punkten die Verbraucherrechte bei Flugreisen stärken will.

Streit um Automatismus

In seinem am Donnerstag veröffentlichten „Politikbrief“ wehrt sich der Konzern gegen automatisierte Erstattungen, gegen einen zusätzlichen Schutz vor Airline-Pleiten sowie gegen

Änderungen der Geschäftsbedingungen bei Umsteige-Tickets.

„Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass im Luftverkehr einiges im Argen liegt“, meint hingegen Reise-Expertin Marion Jungbluth von der Verbraucherschutzzentrale Bundesverband. Sie erinnert an die Pleite der Air Berlin 2017, bei der etliche Passagiere auf ihren Ticketkosten sitzen geblieben sind. Oder an den Sommer 2018 mit zahllosen Flugausfällen und Verspätungen. Oder an die Zustände bei den Fluggesellschaften, als mit Ausbruch der Coronakrise im Frühjahr 2020 Millionen Passagiere ihre im voraus gezahlten Tickets er-

stattet haben wollten. Statt das Geld wie vorgeschrieben innerhalb von sieben Tagen herauszugeben, schalteten die Airlines ihre automatisierten Erstattungssysteme ab, boten Gutscheine an oder zahlten erst viel später. Das diente auch dazu, einen schnellen Abfluss von Liquidität und damit die Pleite zu verhindern. Allein bei der Lufthansa ging es 2020 um drei Milliarden Euro.

„Entschädigungs- und Ausgleichszahlungen sollen bei allen Verkehrsträgern automatisiert werden“, heißt es zu dem Thema knapp im Ampel-Koalitionsvertrag. Die Lufthansa will hingegen auch weiterhin Einzelfälle prüfen dürfen.

Anzeige

BERND WOLF

Stichel
Ihr Juwelier in Offenburg

Steinstraße 8 Offenburg
www.juwelier-stichel.de
Instagram: @juwelier_stichel